

### **Inhalt**

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	
Kurzporträt der Primarschule Wülflingerstrasse	
Vorgehen	
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

### **Elemente des Berichts**



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



**Schulspezifisches Profil** 



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Zweck der Evaluation

### Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

## Qualitätsansprüche

Die Primarschule Wülflingerstrasse wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



#### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



#### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

### **Vorwort**

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Wülflingerstrasse vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Wülflingerstrasse und der Schulbehörde Winterthur - Veltheim - Wülflingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Pack

Pia Morath, Teamleitung Zürich, 12. September 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Wülflingerstrasse wie folgt:



### **Schulgemeinschaft**

Das Schulteam fördert mit gemeinsam erarbeiteten Verhaltensgrundsätzen, zielgerichteten Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten eine tragfähige Schulgemeinschaft, in welcher sich die Schulkinder wohl fühlen.



#### Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam pflegt eine engagierte, gewinnbringende Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Austausch zu kindbezogenen Themen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll strukturiert und werden ergebnisorientiert genutzt.



#### Unterrichtsgestaltung

Es gelingt den Lehrpersonen gut, für ein motivierendes, lernförderliches Klassenklima zu sorgen. Sie schaffen mit einem strukturierten, abwechslungsreichen und kognitiv anregenden Unterricht eine attraktive Lernumgebung.



#### **Schulführung**

Die Personalführung erfolgt konstruktiv und wertschätzend. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung ist partizipativ und entwicklungsorientiert gestaltet. Organisatorisch ist die Schule klar strukturiert und effizient geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen. Sie gestalten die individuelle sowie die sonderpädagogische Lernbegleitung sorgfältig und bedarfsorientiert.



### **Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Das Schulteam fokussiert in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgewählte Schwerpunkte und verfolgt deren Bearbeitung kontinuierlich. Für eine längerfristig ausgerichtete Qualitätsarbeit sind die Instrumente ausbaubar.



#### **Beurteilungspraxis**

Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire zur kriteriengeleiteten Einschätzung von Schülerleistungen. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist im Aufbau begriffen und bislang in einzelnen Stufen ansatzweise umgesetzt.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet ihnen adäquate Kontaktmöglichkeiten. Der neue Elternrat ist installiert und eine konstruktive Zusammenarbeit im Aufbau.



### **Digitalisierung im Unterricht**

An der Schule ist der stufenübergreifende Kompetenzaufbau zu digitalen Medien definiert. Die praktische Umsetzung und der lernförderliche Einsatz im Unterricht sind unterschiedlich stark verankert.

# Kurzporträt der Primarschule Wülflingerstrasse

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen			
Kindergartenstufe	2	35			
Unterstufe	4	72			
Mittelstufe	4	82			
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen			
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)					
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		7			
Schulsozialarbeiterin		1			
Klassenassistenzen		4			
Zivildienstleistender		1			

Die Schule Wülflingerstrasse ist eine von sieben Primarschulen des Schulkreises Veltheim-Wülflingen in der Stadt Winterthur. Das Schulgebäude beherbergt acht Primarschulklassen. In einem Nebengebäude sind die Turnhalle und das Büro der Schulleitung untergebracht. Der Doppelkindergarten befindet sich in Gehdistanz zum Schulhaus im Quartier an der Feldstrasse. Das Pausenareal bietet den Schülerinnen und Schüler mit verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. In einem neu auf dem Areal errichteten Pavillon ist die schulergänzende Betreuung für die Schulkinder aus den Schulhäusern Wülflingerstrasse und Wiesenstrasse eingerichtet. Bis zum Jahreswechsel waren die beiden Schulen in der Einheit Gallispitz zusammengefasst. Seit dem 1. Januar 2022 agieren sie als selbständige Schulen.

Insgesamt besuchen rund 200 Schülerinnen und Schüler die Schule. Dem Schulteam gehören nebst 22 Lehr- und Fachpersonen auch vier Schulassistenzen, ein Zivildienstleistender sowie die Fachperson für Schulsozialarbeit an. Das Hausdienstteam unterstützt das Schulteam und sorgt für die Pflege und den Unterhalt der gesamten Anlage.

Die Schule hat in den vergangenen Jahren diverse Wechsel in der operativen Führung erlebt. Zum Zeitpunkt der Evaluation wird sie seit August 2021 ad interim von einer Schulleitung in einem 75 %-Pensum geführt. Auf das neue Schuljahr 2022/2023 ist eine neue Schulleitung fest angestellt. Das Schulleitungssekretariat unterstützt mit einem Pensum von ca. 20 % im administrativen-organisatorischen Bereich.

Die strategische Führung obliegt der Kreisschulpflege Veltheim-Wülflingen. Zur Vernetzung der Schulen im Schulkreis sowie zum Austausch zu Führungsthemen finden regelmässig Schulleitungskonferenzen sowie die Geschäftsleitungssitzung statt.

## Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

#### Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Wülflingerstrasse dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung		17.11.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule		09.05.2022
Evaluationsbesuch	bis	04.07.2022 06.07.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde		24.08.2022
Impuls-Workshop		05.10.2022

### **Schriftliche Befragung**

Die schriftliche Befragung fand zwischen 21.01.2022 und 09.05.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Prim	arstufe 82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %
Mittelstufe	

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

### **Dokumentenanalyse**

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

#### **Beobachtungen**

12 Unterrichtsbesuche
1 Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

### **Interviews**

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

### Evaluationsbericht Primarschule Wülflingerstrasse, Winterthur - Veltheim - Wülflingen | Schuljahr 2021/2022

# **Schulgemeinschaft**





Das Schulteam fördert mit gemeinsam erarbeiteten Verhaltensgrundsätzen, zielgerichteten Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten eine tragfähige Schulgemeinschaft, in welcher sich die Schulkinder wohl fühlen.



- » Gemeinsam im Schulteam erarbeitete und getragene Verhaltensgrundsätze bilden einen verlässlichen Rahmen für ein respektvolles Miteinander sowie ein friedliches Zusammenleben. Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf einen fairen Umgang und orientieren sich bei Regelverstössen an einem lösungsorientierten Ansatz. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl.
- » Die Schule setzt sich für die soziale Integration aller Schulkinder ein. Sie pflegt einen selbstverständlichen, toleranten Umgang mit der Verschiedenartigkeit. Mit einer Palette an identitätsstiftenden Aktivitäten fördert das Schulteam das gegenseitige Kennenlernen und eine positive Schulgemeinschaft engagiert.
- » Das Schulteam nimmt die Schülerinnen und Schüler ernst und bindet sie altersgerecht in die Mitverantwortung ein. Mit passend aufeinander abgestimmten Partizipationsgefässen auf Schul- und Klassenebene erhalten die Schulkinder regelmässig Gelegenheit, ihre Anliegen einzubringen und demokratische Prozesse einzuüben.



Das Schulteam hat sich im Rahmen der Schulprogrammarbeit mit der Stärkung der Schulgemeinschaft auseinandergesetzt. In diesem Prozess sind unter anderem die «Wegweiser» entstanden, die zusammen mit den Regeln einen grundsätzlichen Orientierungsrahmen für das Handeln an der Schule bilden und eine gemeinsam getragene Grundhaltung widerspiegeln. Die Umsetzung zeigt sich in den visualisierten «Wegweisern» welche im Schulhaus und in den Klassenzimmern gut sichtbar sind. Die Schülerinnen und Schüler sind kindgerecht in die Auseinandersetzung mit den Themenblöcken einbezogen. Dabei werden jeweils drei Leitsätze in den Fokus gestellt und eine thematische Vertiefung alltagsbezogen und in kreativer Weise angegangen (z. B. Videoclips, Pixelbild). Ein Element zur selbständigen Konfliktlösung stellt das Friedensseil dar, welches in jeder Klasse in physischer Form bereitliegt. Die Lehrpersonen schauen umsichtig auf eine friedliche Schulatmosphäre. Regelwidriges Verhalten wird angesprochen und im Sinne eines lösungsorientierten Ansatzes (Reflexionsbogen, Wiedergutmachung) agiert. Bei komplexeren Situationen beziehen sie die Fachperson für Schulsozialarbeit mit ein. Auf dem Pausenareal und im Schulhaus zeigt sich ein freundliches, lebendiges Miteinander. Die Eltern sind gemäss der schriftlichen Befragung kantonal überdurchschnittlich zufrieden mit dem Klima an der Schule (ELT P SGE90).

Der Umgang mit der Vielfalt ist an der Schule eine gelebte Selbstverständlichkeit. Das Schulteam engagiert sich dafür, alle Schulkinder in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Ein gezieltes Vorgehen zeigt sich beispielsweise im Zusam-

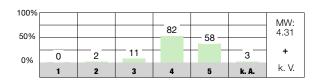
menhang mit den extern gelegenen Kindergärten. In einem Leitfaden definiert das Schulteam, wie der Übergang und die Integration der Kindergartenkinder in die Schulgemeinschaft gefördert werden soll. Dies erfolgt beispielsweise mit gezielten Anlässen und Aktivitäten (z. B. «Kamishibei», Pausenplatzintegration). Mit im Jahresverlauf verankerten Ritualen wie beispielsweise der Begrüssung zum Schuljahresstart oder der Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler sowie klassenübergreifenden Aktivitäten stärkt das Schulteam die Identifikation mit der Schule ebenfalls und fördert gezielt das Miteinander. In den vergangenen zwei Jahren musste jedoch auf Grund der Covid-19-Pandemie auf viele dieser gemeinschaftsfördernden Anlässe verzichtet werden.

Im Rahmen des Kinder- und des Klassenrates lernen die Schülerinnen und Schüler demokratisches Handeln und Denken. Die beiden Partizipationsgefässe sind in einem handlungsleitenden, durchdachten Konzept beschrieben. Für die Durchführung des Klassenrats bestehen Stufenkonzepte, welche eine spezifische, altersgerechte Verantwortungsübernahme und die Vernetzung mit dem Kinderrat vorsehen. Die Delegierten des Kinderrates treffen sich mindestens einmal im Quartal, können Anträge an die Schulkonferenz stellen sowie Anlässe und Projekte beantragen bzw. planen. Gelungene Beispiele dafür stellen die «Wülfiade» oder die Sammlung für die Spielkiste dar. Mit dem Projekt Pausenhilfe oder als Patenklasse sind die Schülerinnen und Schüler ebenfalls wirksam in die Mitverantwortung eingebunden.

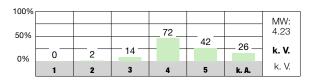




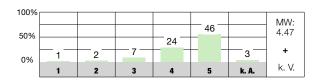
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [ELT P SGE16]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ightarrow keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- 🗡 signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Unterrichtsgestaltung





Es gelingt den Lehrpersonen gut, für ein motivierendes, lernförderliches Klassenklima zu sorgen. Sie schaffen mit einem strukturierten, abwechslungsreichen und kognitiv anregenden Unterricht eine attraktive Lernumgebung.



- » Die Lehrpersonen achten aktiv auf ein lernförderliches Klima. Sie zeigen grosses Interesse an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, pflegen tragfähige Beziehungen und leiten die Schulkinder an, respektvoll miteinander umzugehen. Fragen der Klassengemeinschaft werden im Klassenrat regelmässig besprochen.
- » Der Unterricht ist passend organisiert und strukturiert. Inhalte und Aufträge der Lektionen sind nachvollziehbar gestaltet. Die Lernschritte richten sich adäquat auf die anvisierten Lernziele aus, allerdings wird in den Lernsequenzen teilweise wenig Bezug darauf genommen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch geeignete Lehr- und Lernformen angemessenen Gestaltungs- bzw. Interaktionsspielraum sowie viel aktive Lernzeit.
- » Die Lehrpersonen geben Aufgabenstellungen, die kognitiv herausfordern jedoch nicht überfordern. Sie nutzen variantenreiche Übungsformen, um Lerninhalte zu vertiefen.

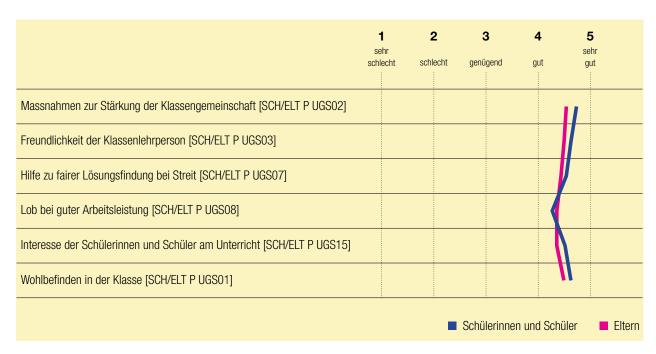


Es gelingt den Lehrpersonen gut, die Schulkinder für einen konstruktiven und wertschätzenden Umgang in der Klasse zu ermutigen. Sie verstärken positive Verhaltensweisen, freuen sich mit den Schülerinnen und Schülern über Gelungenes und schaffen Anreize mit geeigneten Belohnungssystemen. In einigen Klassen wird ein Motto des Monats oder ein Wochenziel gewählt und gemeinsam daran gearbeitet. Die «Wegweiser» sind in den Schulzimmern allgegenwärtig und werden von Erwachsenen und Kindern gut beachtet. In herausfordernden Situationen reagieren die Lehr- und Fachpersonen wie auch die Schulassistenzen bedacht und lösungsorientiert. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler anhand des Friedensseils Konflikte möglichst eigenständig anzugehen. Der wöchentliche Klassenrat ist konzeptionell mit stufenspezifischen Besonderheiten geregelt. Interviewaussagen bestätigen, dass dieses Gefäss in allen Klassen entlang einer strukturierten Vorgehensweise gewinnbringend umgesetzt ist. Die Schülerinnen und Schüler können altersentsprechend partizipieren und immer wieder Ideen verwirklichen.

Die Lehrpersonen sorgen für einen geregelten und abwechslungsreichen Unterricht. Verschiedentlich sind übersichtliche Tages- und Lektionspläne visualisiert, Abläufe ritualisiert und Übergänge mit Klang- oder Bewegungselementen effizient gestaltet. Zahlreiche aussagekräftige Lern- und Regelplakate geben Orientierung. Die Lernzie-

le bzw. Kompetenzen für die entsprechenden Unterrichtssequenzen sind oftmals in schriftlicher Form an der Tafel, auf Plänen, in Lernzielheften oder Lehrmitteln abgebildet. In den besuchten Lektionen nehmen jedoch nur wenige Lehrpersonen im Unterrichtsverlauf mündlich darauf Bezug oder reflektieren am Ende einer Lektion den Lernzuwachs. Den meisten Lehrpersonen gelingt eine gute Ausgewogenheit zwischen gemeinsamen Inputsequenzen, kooperativen Lern- und Einzelarbeitsphasen. Die Schülerinnen und Schüler können die Lernzeit aktiv nutzen. Gemäss Unterrichtsbeobachtungen und eingesehenen Unterlagen erteilen die Lehrpersonen oftmals Aufgaben, welche die Schulkinder zum eigenen Denken anregen. Sie erlernen etwa Strategien, um beim Spielen zu gewinnen bzw. Grafiken effizient zu erfassen, bearbeiten vielfältige Werkstattposten zu spezifischen Themenkreisen, starten gemeinsame Recherchearbeiten oder diskutieren im Klassenverband zu Fachthemen. Regelmässig werden kooperative Lernformen eingeplant, wie etwa eine Schreibkonferenz, reziprokes Lesen, Lesetandems oder Theater- und Rollenspiele. Viele Lehrpersonen gestalten attraktive Themen-Broschüren mit vielfältigen Übungsanlagen und Hinweisen zu Lernstrategien. Sie achten auf eine fächerübergreifende Vernetzung von attraktiven Aufgabenstellungen, so sind im Fach TTG z. B. Requisiten fürs Theaterspielen, gehäkelte Friedensseile oder Perlenketten zum Rechnen hergestellt worden.







### Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



### Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Antwortmöglichkeiten



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- → keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- → signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- $\searrow$  signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Individuelle Förderung





Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen. Sie gestalten die individuelle sowie die sonderpädagogische Lernbegleitung sorgfältig und bedarfsorientiert.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stimmen das Lernangebot mit passenden Formen der Differenzierung auf die unterschiedlichen Anspruchsniveaus der Schülerinnen und Schüler ab. Sie erfassen deren individuellen Lernvoraussetzungen insbesondere in den sprachlichen und mathematischen Fächern regelmässig und sorgfältig.
- » Die Begleitung und Unterstützung der einzelnen Schulkinder gestalten die Lehr- und Fachpersonen aufmerksam und bedarfsorientiert. Einzelne Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens werden in allen Klassen phasenweise berücksichtig. Die Vermittlung der notwendigen Techniken und Lernstrategien ist oftmals Teil des Unterrichts.
- » Die sonderpädagogische F\u00f6rderung ist auf Schulebene konzeptionell geregelt und wird entsprechend dem F\u00f6rderplanungszyklus systematisch umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen verantworten die Lernsettings und Massnahmen gemeinsam, sie stimmen den Klassen- und F\u00f6rderunterricht passend aufeinander ab.



Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder durch ein vielfältiges, differenziertes Angebot. In vielen Klassen sind Pläne für Mathematik, vereinzelt auch für Deutsch in drei Schwierigkeitsstufen und in Themenwerkstätten jeweils unterschiedlich anspruchsvolle Aufgaben vorhanden. Für schnellere Schülerinnen und Schüler stehen überall schwierigere Zusatz- und Denkaufgaben bereit. Zudem können sie sich bei offenen Aufgabenstellungen oder kooperativen Lernformen ihrem Leistungsvermögen entsprechend einbringen. So werden z. B. Experimente in einem Forscherheft dokumentiert, im Fach TTG Produkte mit viel Gestaltungsspielraum hergestellt oder in Kleingruppen Schreibkonferenzen veranstaltet. Viele Lehr- und Fachpersonen bieten Scaffolds z. B. in Form von Strukturierungshilfen oder Textbausteinen zum Geschichten bzw. Briefe schreiben an. Aufgrund von spezifischen Screenings findet ein individuell angepasstes Rechtschreibe- bzw. Mathetraining statt.

Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht engagiert und achtsam. Sie kennen deren Interessen und Fähigkeiten gut, passen ihre Unterstützung je nach Bedarf an. Dabei ist das Zusammenspiel der Lehr- und Fachpersonen bzw. der Schulassistenzen gewinnbringend. In einigen Klassen setzen sich die Schülerinnen und Schüler individuelle Ziele, welche an Semestergesprächen mit ihnen besprochen werden. Regelmässige Coachinggespräche mit jedem Schulkind sind jedoch nicht verankert. Das eigenverantwortliche Lernen wird altersgerecht vermittelt.

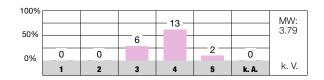
Sind es in der Kindergarten- und Unterstufe einzelne Postenaufgaben, die selbständig erarbeitet werden, behandeln die Mittelstufenschülerinnen und -schüler ganze Projektaufträge. In umfangreichen Broschüren sind die Projektschritte detailliert aufgelistet (z. B. Buchvortrag, Wirtschaftsprojekt). Auf allen Stufen werden Arbeitstechniken bzw. Lernstrategien vermittelt und das Nachdenken über das eigene Lernen altersgerecht gefördert. Das Schulteam hat zudem einheitliche Richtlinien für das Erteilen von Hausaufgaben und ein Konzept für die Aufgabenzeit definiert, um eine individuelle Unterstützung sicherzustellen.

Für die sonderpädagogische Förderung sind klare Zuständigkeiten festgelegt. Die Förderdokumentation mit Förderplänen und SSG-Protokollen ist einheitlich gestaltet, Beobachtungen zum Förderverlauf sind unterschiedlich ausführlich festgehalten. Den Lehr- und Fachpersonen ist eine umfassende Vorbereitung der SSG wichtig; es gelingt ihnen gut, die Eltern und Schulkinder an den Gesprächen in den Förderprozess einzubinden. Im Unterricht bieten die Fachpersonen eine niederschwellige Unterstützung: Sie passen z. B. Arbeitspläne an, gewähren Vor- oder Nachbearbeitung von Lerninhalten, Wortschatztrainings, Entlastung von Texten oder stellen zusätzliches Anschauungsmaterial bereit. Sie initiieren Projekte wie etwa eine DaZ-Lesezeit, eine Lesewoche oder ein Lernatelier als zusätzliches Angebot. Zudem stehen sie den Lehrpersonen mit fundiertem fachlichem Rat zur Seite

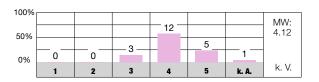




Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P UGS90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- → keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- $\nearrow$  signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# **Beurteilungspraxis**





Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire zur kriteriengeleiteten Einschätzung von Schülerleistungen. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist im Aufbau begriffen und bislang in einzelnen Stufen ansatzweise umgesetzt.



- » Die Lehrpersonen stützen die Bewertung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf differenzierte Kriterien ab. Diese sind den Schülerinnen und Schülern oftmals altersentsprechend transparent gemacht.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen für die Bewertung der Schülerleistungen vielfältige summative oder formative Beurteilungsformen ein. Die gewählten Instrumente und Beurteilungsanlässe sind in der Regel passend auf die zu prüfenden Kompetenzen ausgerichtet. Einen besonderen Fokus legen sie auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Selbstbeurteilung.
- » Die Stufenteams setzen sich in regelmässigen Abständen mit Beurteilungsthemen auseinander und treffen vereinzelt gewisse Absprachen. Auf Schulebene bestehen kaum Vereinbarungen zu relevanten Aspekten einer gemeinsamen Beurteilungspraxis, welche eine Vergleichbarkeit von Schülerleistungen sicherstellen würde.



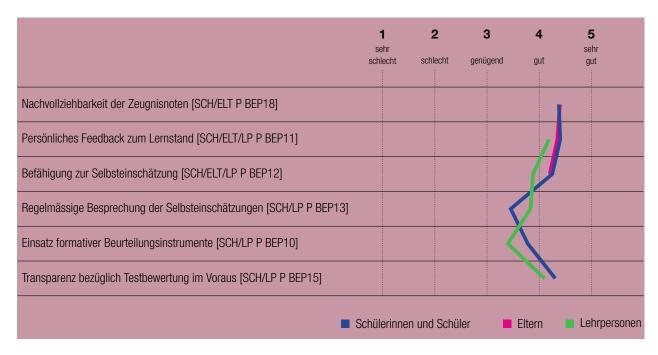
Die Lehrpersonen setzen zur Beurteilung in allen Stufen spezifische Kriterienraster ein, die sich am Lehrplan 21 orientieren. Sie nutzen häufig Lernkontrollen, die mit den Lehrmitteln korrespondieren. Den Schülerinnen und Schülern machen sie die relevanten Lernziele bzw. Kriterien oftmals vor einer Prüfung transparent. Insgesamt zeigt sich jedoch eine individuelle Praxis, wie ausführlich sie die Schulkinder über den Erreichungsgrad der Lernziele, den Beurteilungsmassstab, die Gewichtung oder die Funktion der einzelnen Lernkontrollen informieren (z. B. LP P BEP14). In den Unter- und Mittelstufenteams findet zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens eine Auseinandersetzung statt. Teilweise wird dafür ein gemeinsames Raster bzw. eine abgestimmte Bewertungsskala angewendet. Um den Eltern gegenüber eine gewisse Transparenz zu ermöglichen, werden alle Lernkontrollen sowie in der Mittelstufe einmal pro Quartal die Liste mit Verhaltenseinträgen nach Hause gegeben.

Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Lernstand der Schülerinnen und Schüler im Laufe des Lernprozesses regelmässig. Verschiedentlich legen sie zusätzlich zu Prüfungen mit Noten auch Wert auf förderorientierte Beurteilungsformen, um den Förderbedarf festzustellen. Sie nutzen z. B. «Mathe-Fox» als Prüfungsvorbereitung, analysieren Text- bzw. Sprechanlässe oder prüfen anhand von umfassenden Beobachtungsbogen die Lernzielerreichung. In der 2. und 5. Klasse führen sie systematisch Screenings sowie in der Kindergartenstufe logopädische Reihenunter-

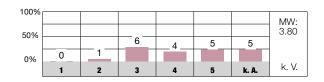
suchungen durch. Ein besonderes Augenmerk legen die Lehr- und Fachpersonen auf Selbstbeurteilungen durch die Schülerinnen und Schüler. In allen Klassen kommen altersentsprechende Einschätzungsraster entlang konkreter Indikatoren zum Einsatz z. B. um das Arbeitsverhalten, die Erreichung der individuellen Ziele, den Wortschatz, ein Produkt oder Projekt einzuschätzen. Oftmals findet im Rahmen der Zeugnisgespräche eine Selbsteinschätzung statt. In der Mittelstufe wird dafür ein differenzierter Fragebogen entlang des lösungsorientierten Ansatzes (LoA) eingesetzt. In einigen Klassen finden regelmässig Peer-Feedbacks z. B. bei einer Schreibkonferenz, Präsentation oder einem Lesetraining statt. Im Vorfeld der Standortgespräche der Kindergartenstufe schätzen die Eltern die Situation ihrer Kinder entlang eines aussagekräftigen Fragebogens ein.

Das Schulteam bildete sich im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 betreffend einer kompetenzorientierten Beurteilung weiter. Seitdem setzt es sich wiederkehrend Teilziele in diesem Bereich, tauscht sich dazu an den Schulentwicklungstagen aus und setzt sich in den Stufen mit spezifischen Aufträgen auseinander (z. B. gegenseitiges Vorstellen und gemeinsames Begutachten von Lernkontrollen). Eine weitsichtige, systematische Entwicklungsstrategie ist diesbezüglich nicht auszumachen. Die Stufen sind entsprechend unterschiedlich unterwegs, was verbindliche Vereinbarungen zu relevanten Aspekten einer gemeinsamen Beurteilungspraxis bzw. einer Vergleichbarkeit zwischen Klassen und Jahrgängen anbelangt.





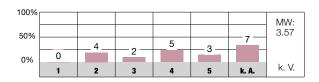
Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. [LP P BEP10]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\,\rightarrow\,\,$  keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- 🗡 signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# **Digitalisierung im Unterricht**





An der Schule ist der stufenübergreifende Kompetenzaufbau zu digitalen Medien definiert. Die praktische Umsetzung und der lernförderliche Einsatz im Unterricht sind unterschiedlich stark verankert.



- » Ein aktualisiertes, stufenübergreifendes Kompetenzraster sowie ein ICT-Konzept sind vorhanden; die Umsetzung diesbezüglich steht im Schulteam noch am Anfang. An Stufensitzungen und Weiterbildungen findet ein Austausch zur konkreten Anwendung von digitalen Medien, wie Lerntools oder Applikationen punktuell statt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sind daran, digitale Medien zunehmend auf lernförderliche Weise und zur sinnvollen Ergänzung von Unterrichtssettings einzusetzen. Insgesamt zeigt sich deren gezielte Nutzung noch unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Gebrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien findet situativ statt. Chancen oder Risiken diesbezüglich werden vorwiegend nach aktuellem Bedarf und mehrheitlich in den höheren Klassen vermittelt. Die Präventionsarbeit zu diesem Themenbereich wird wenig systematisch bzw. proaktiv umgesetzt.



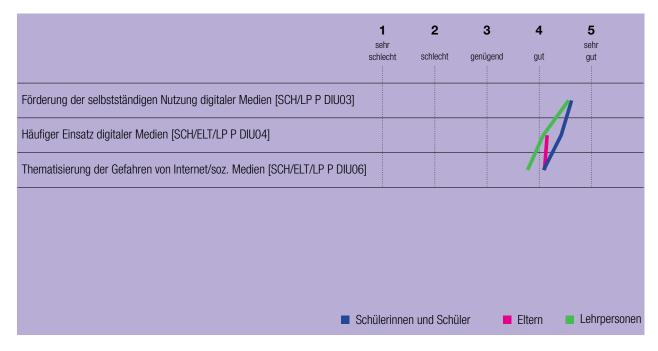
Es existiert ein Medien- und ICT-Konzept aus dem Jahr 2016, das allerdings für viele als nicht mehr aktuell gilt. Erst kürzlich ist jedoch ein auf den Lehrplan 21 abgestütztes Kompetenzraster «MIA-Kompetenzaufbau» für die Schule angepasst worden. Die Umsetzung hat diesbezüglich erst begonnen. Der «Beauftragte für Schule und Computer» (BSC) bietet den Lehrpersonen niederschwellig einen gewissen technischen sowie pädagogischen Support und ist an schulinternen Weiterbildungen für konkrete Inputs zu diesem Themenkreis verantwortlich. An Stufensitzungen findet zudem ein gelegentlicher Austausch statt. Für spezifische Unterrichtsprojekte bestehen bei der Abteilung «Schule und Computer» der Stadt Winterthur zusätzliche Unterstützungsangebote zur Verfügung, wie z. B. eine ICT-Mediothek, Workshops oder eine Geräteausleihe für Lehrpersonen. Diese Möglichkeit wird von Teammitgliedern punktuell gerne genutzt. Es fällt auf, dass sich zirka ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen nur als genügend oder wenig kompetent einschätzt im Einsatz von digitalen Medien im Unterricht (LP DIU05).

Die Lehrpersonen setzen die zur Verfügung stehenden Tablets oder Laptops im Unterricht unterschiedlich intensiv ein. In der Kindergartenstufe finden vereinzelt erste spielerische Programmierversuche statt. In der Unterstufe und in ausgeprägter Form in der Mittelstufe ist eine vermehrte niederschwellige Verwendung von digitalen Medien im Unterrichtsalltag erkennbar. Manche Lehrpersonen stellen

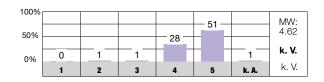
etwa mittels QR-Code einen unkomplizierten Zugriff auf elektronische Plattformen sicher, welche filmische Anleitungen oder Selbstkorrekturen enthalten. Die Schülerinnen und Schüler haben ihr eigenes Login und lernen anerkannte Lernprogramme oder Applikationen selbständig zu nutzen. Beispiele zeigen, dass sie im Internet recherchieren, Präsentationen bzw. Fotostrecken gestalten, Bildergeschichten vertonen oder Diagramme erstellen. Zur individuellen Förderung arbeiten sie punktuell mit Lerntools für Lese-, Rechtschreibe- oder Mathetrainings. Anlässlich eines Schulprojekts zu den «Wegweisern» erstellte beispielsweise jede Klasse eigene Videoclips.

Eine Präventionsarbeit in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien findet situations- und bedarfsorientiert, meist im Zusammenhang mit dem Fach Medien und Informatik statt. Dabei thematisieren die Lehrpersonen beispielsweise den Umgang mit Passwörtern, Profilbildern, Quellenangaben, oder Handy; vereinzelt besprechen sie das Verhalten beim Gamen oder Chatten. Die Schule nutzt in der 5. Klasse das Präventionsmodul der Kantonspolizei bezüglich Cybermobbing und bezieht diese bei strafbaren Grenzüberschreitungen für Interventionen bei. Abgesehen davon ist eine vorausschauende, stufenspezifische Vorgehensweise in der Präventionsarbeit, wie sie im «MIA-Kompetenzraster» aufgezeigt ist, noch wenig etabliert.

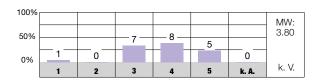




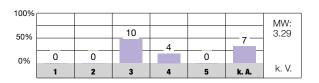
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P  $\operatorname{DIU05}$ ]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- → keine vergielen bedacht
  → keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- $\nearrow$  signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Zusammenarbeit im **Schulteam**





Das Schulteam pflegt eine engagierte, gewinnbringende Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Austausch zu kindbezogenen Themen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll strukturiert und werden ergebnisorientiert genutzt.



- » Das Schulteam pflegt im Schul- und Unterrichtsalltag eine engagierte und unterstützende Zusammenarbeitskultur. Die anvisierten Entwicklungsvorhaben trägt es konstruktiv mit und arbeitet in professionellen Lerngemeinschaften aktiv an deren Umsetzung. Daraus resultierende Ergebnisse sind im Schulalltag verschiedentlich erkennbar.
- » In den Klassenteams findet ein regelmässiger, enger Austausch im Hinblick auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler statt. In Bezug auf die sonderpädagogischen Angebote sind die Verantwortlichkeiten zwischen den Lehr- und Fachpersonen konzeptionell festgehalten. Das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten erfolgt gewinnbringend.
- » Die eingerichteten Kooperationsgefässe sind passend strukturiert und gut aufeinander abgestimmt. Sie ermöglichen eine zielführende Arbeit an organisatorischen und pädagogischen Themen und werden von den Beteiligten zweckorientiert
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit punktuell. In institutionalisierter Form findet dies primär in den Klassenteams statt



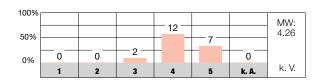
Die Mitarbeitenden tragen die anvisierten Entwicklungsvorhaben überzeugt mit. Sie setzen sich vertieft damit auseinander und bearbeiten diese in den dafür vorgesehenen professionellen Lerngemeinschaften mit dem Fokus, die Qualität der Schule weiter zu erhöhen. Exemplarisch stehen beispielsweise die Erarbeitung einer gemeinsamen Grundhaltung im Zusammenhang mit der Stärkung der Schulgemeinschaft und die Einigung auf die Verhaltensgrundsätze in Form von Wegweisern. Weitere im Schulalltag präsente Ergebnisse stellen u. a. die Initiierung des Lernateliers oder die Einrichtung von Partizipationsgefässen für die Schülerinnen und Schüler dar. Die verschiedenen Subteams arbeiten verbindlich an pädagogischen Themen wie beispielsweise an der Sprachförderung, an Testinstrumenten für Screenings oder an Stufenabsprachen zu Aspekten der Beurteilung. Die Teammitglieder schätzen die konstruktive, unterstützende Stimmung und die verlässliche Zusammenarbeit. Erstelltes Unterrichtsmaterial steht für alle zugänglich auf einer digitalen Plattform zur Verfügung. Fast alle der schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP S ZIS06).

Im Klassenteam besprechen sich die beteiligten Personen regelmässig zu Unterrichtsinhalten wie auch zu kindbezogenen Themen. Die diesbezügliche Zusammenarbeit basiert auf dem Ziel, dass alle Beteiligten Verantwortung für das Lernen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gemeinsam übernehmen. Das neu überarbeitete sonderpädagogische Konzept regelt Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Zusammenhang mit Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Die Lehr-sowie die Fachperson für schulische Heilpädagogik treffen sich wöchentlich zur bedarfsgerechten Abstimmung des Förderunterrichts und zum Austausch zu einzelnen Schulkindern. Ergänzend dazu findet ein niederschwelliger, informeller Austausch statt. Die Schulleitung und die Fachperson für Schulsozialarbeit treffen sich in regelmässigen Abständen, um eine situationsgerechte Begleitung von Schulkindern zu besprechen. Bei Bedarf wird im Sinne einer fachspezifischen Beratung situativ ein runder Tisch einberufen. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Lehrpersonen durch die Zusammenarbeit im Kollegium hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler gut unterstützt (LP P ZIS09).

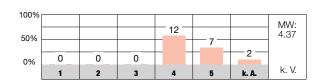
Die Schule hat die Struktur und Abfolge der Zusammenarbeitsgefässe neu organisiert und die Rahmenbedingungen (z. B. Kadenz, Teilnehmende) definiert. Die Sitzungen sind traktandiert sowie effizient und ergebnisorientiert geleitet. Die Protokolle folgen einer klaren Struktur, sind gut nachvollziehbar verfasst und für alle einsehbar auf einem elektronischen Tool abgelegt. Die Organisation der Kooperationsgefässe wird von den Mitarbeitenden weitgehend als gut austariert, passend abgestimmt und nutzbringend gewertet. Im Rahmen der Klassenteams reflektieren die Beteiligten die qualitative Ausgestaltung der Zusammenarbeit und leiten daraus falls nötig Verbesserungen ab.



In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZISO2]



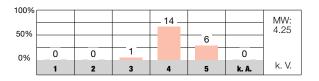
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZISO6]



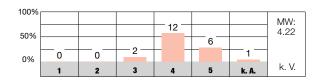
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P  $\,$ ZISO7]



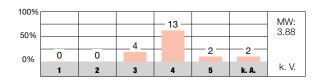
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- $\nearrow$  signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## **Schulführung**





Die Personalführung erfolgt konstruktiv und wertschätzend. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung ist partizipativ und entwicklungsorientiert gestaltet. Organisatorisch ist die Schule klar strukturiert und effizient geführt.



- » Die Führung der Mitarbeitenden zeichnet sich durch eine wohlwollende, unterstützende sowie vertrauensvolle und konstruktive Vorgehensweise aus. Die Mitarbeitendengespräche finden zuverlässig statt und werden ziel- sowie entwicklungsorientiert genutzt. Neue Mitarbeitende erhalten eine adäquate Einführung und sind umsichtig begleitet.
- » Es gelingt der Schulführung gut, das Schulteam für die angestrebten Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Die Koordination und Steuerung erfolgt kontinuierlich sowie partizipativ mit dem Einbezug der Steuergruppe.
- » Die Schulleitung nimmt ihre Führungsfunktion verantwortungsbewusst und mit hoher Zuverlässigkeit wahr. Sie zeigt im Schulalltag eine hohe Präsenz und gestaltet die Informations- und Kommunikationsaufgaben verlässlich und transparent. Bei Anliegen und Problemen reagiert sie unmittelbar und lösungsorientiert.
- » Die Organisation, Abläufe und Verantwortlichkeiten sind an der Schule klar geregelt. Ein effizient funktionierender Schulbetrieb ist gut gewährleistet.



Es ist der Schulleitung ad interim in der kurzen Zeit bemerkenswert gelungen, eine von gegenseitigem Vertrauen und Offenheit geprägtes Klima zu schaffen. Die Begegnung mit den Mitarbeitenden erfolgt auf Augenhöhe. Die Lehrpersonen schätzen die wohlwollende, zuverlässige Art der Personalführung und fühlen sich in ihrer Arbeit wertgeschätzt sowie lösungsorientiert unterstützt. Die neu formulierten Führungsgrundsätze sind in der Alltagsumsetzung gut wahrnehmbar. Die Mitarbeitendengespräche basieren auf mehreren Einblicken in Unterrichtssequenzen sowie einer beidseitigen Vorbereitung und finden strukturiert statt. Dafür liegen geeignete, handlungsleitende Unterlagen vor. Die Zielvereinbarungen sind einerseits verknüpft mit Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und berücksichtigen andererseits den individuellen Entwicklungsbedarf. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden bestehen ein klarer Ablauf und eine unterstützende Begleitung durch eine Mentorin oder einen Mentor.

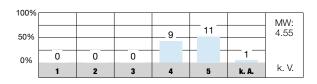
Die Entwicklungsvorhaben sind vorausschauend sowie durchdacht geplant und koordiniert. Das Schulteam fühlt sich gut in die pädagogische Entwicklung der Schule einbezogen. Eine wichtige Rolle kommt dabei der Steuergruppe zu. Über dieses Gremium fliessen die Meinungen und Anliegen aus den Stufen und Fachgruppen kontinuierlich ein. Sie ist bei der Gestaltung von Schulentwicklungstagen oder bei Aufträgen an die Subteams einbezogen. Dieses Vorgehen stärkt die Identifikation der Mitarbeitenden mit den angestrebten Entwicklungsvorhaben und begünstigt eine mo-

tivierte Umsetzung. Mit ergebnisorientiert formulierten und terminierten Aufträgen sorgt die Schulleitung für eine zielgerichtete Herangehensweise und eine Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit.

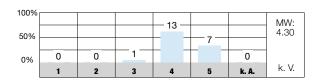
Die Führungsrolle wird äusserst verlässlich und klar wahrgenommen. Diverse Wechsel auf Leitungsebene sowie die Auflösung der Schuleinheit Gallispitz bedingten einen zusätzlichen Effort im administrativen und organisatorischen Bereich. Diesen meisterten die Schulleitung und das Schulteam engagiert und erfolgreich. So sind beispielsweise führungsunterstützende Grundlagendokumente und zentrale Prozesse klar strukturiert sowie bedarfsgerecht verlinkt auf einem neu eingerichteten elektronischen Tool zugänglich. Dies wird im Schulteam sehr geschätzt. Relevante Aufgaben, Kompetenzen und Abläufe sowie Verantwortlichkeiten sind für alle Beteiligten transparent geregelt. Bei kurzfristigen Ausfällen von Mitarbeitenden ist das Vorgehen geklärt und der Unterricht für die Schulkinder sichergestellt. Die Schulleitung ist stets gut erreichbar und reagiert umgehend sowie lösungsorientiert. Mit den «Wocheninfos» sorgt sie für eine zeitnahe und umfassende Information des Schulteams. Die Mitarbeitenden attestieren der Schulleitung einen kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik. In der schriftlichen Befragung zeigen alle Lehrpersonen eine hohe Zufriedenheit mit der Schulführung. Die Eltern bewerten das analoge Item mit einem kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert (LP/ELT P SFÜ90).



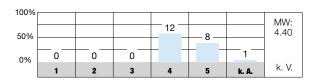
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



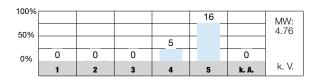
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



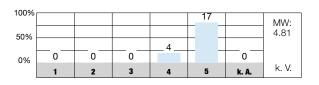
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



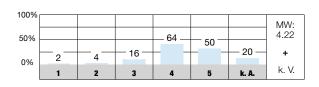
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- 🗡 signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung





Das Schulteam fokussiert in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgewählte Schwerpunkte und verfolgt deren Bearbeitung kontinuierlich. Für eine längerfristig ausgerichtete Qualitätsarbeit sind die Instrumente ausbaubar.



- » Das Schulteam ist sehr gut in den Findungsprozess für die Entwicklungsarbeit eingebunden und hält relevante Schwerpunkte im Jahresprogramm Schulentwicklung fest. Die formulierten Themen sind nachvollziehbar. Verschiedentlich sind jedoch eher Massnahmen oder Vorgehensschritte beschrieben als klare, wirkungsorientierte Zielsetzungen.
- » Die Umsetzung von anvisierten Entwicklungsvorhaben findet kontinuierlich über klare und verbindliche Aufträge an das Schulteam statt. Die Bearbeitung folgt in den Grundzügen einer systematischen Herangehensweise. Das Jahresprogramm dient dabei als handlungsleitendes Instrument und zeigt die inhaltliche Themensetzung auf, eine zeitliche Grobplanung ist darin nicht enthalten. Aktuell sind an der Schule keine weiteren Planungsinstrumente vorhanden, welche Orientierung geben könnten.
- » Das Schulteam wertet die geleistete Arbeit sowie durchgeführte Anlässe intern regelmässig mit unterschiedlichen Methoden aus und nutzt die gewonnenen Erkenntnisse daraus zur Optimierung. Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit sind dokumentiert und Themenverantwortungen zugewiesen.



Trotz der in den vergangenen Jahren fehlenden Kontinuität in Schulleitung ist es der Schule Wülflingerstrasse gelungen, Entwicklungsvorhaben zu initiieren und weiter zu verfolgen. Dies belegen u. a. die eingereichte Entwicklungsreflexion zur Überarbeitung des sonderpädagogischen Konzeptes bzw. Stärkung der Schulgemeinschaft. Nach der Auflösung der Schuleinheit Gallispitz erfolgte in Kooperation mit der Schulleitung und dem Team eine Auslegeordnung sowie eine Stärken-/Schwächenanalyse. Daraus wurden zentrale, auf die Bedürfnisse und Situation der Schule abgestimmte Themenfelder eruiert. Die daraus abgeleiteten Entwicklungsschwerpunkte sind im «Jahresprogramm Schulentwicklung» festgehalten. Dieses Dokument gliedert sich in Themenfelder und weist die Verantwortlichen für die Umsetzung auf. Es sind vorwiegend die vorgesehenen Massnahmenschritte bzw. die angestrebten Lösungen festgehalten und kaum klare Zielsetzungen, die eine Wirkungsorientierung beschrieben. Nebst übergeordneten Themen wie beispielsweise Schülerpartizipation, Lernatelier oder Gesundheitsförderung finden sich stufen- oder fachteamspezifische Schwerpunkte (z. B. Kompetenzraster, Screenings).

Die Schule sorgt für eine strukturierte Umsetzung der anvisierten Schwerpunkte und achtet auf eine wiederkehrende Thematisierung. Die Entwicklungsarbeit findet einerseits an den gemeinsamen Schulentwicklungstagen u. a. mit fachlich abgestimmten Inputs statt. Andererseits fliessen über die Steuergruppe und/oder die Schulleitung klare, terminier-

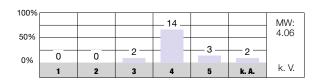
te Aufträge und Fragestellungen in die verschiedenen dafür vorgesehenen Gremien (Arbeitsgruppen, Stufenteamsitzungen) ein. Regelmässig präsentieren u. a. die Arbeitsgruppen den aktuellen Stand des Prozesses dem Gesamtteam und gestalten unter Einbezug der Rückmeldungen die Weiterarbeit. Momentan sind an der Schule keine Projektaufträge vorhanden.

Das Schulteam reflektiert die Ergebnisse der gesamtschulischen wie auch stufen- oder fachspezifischen Entwicklungsarbeit am jährlichen Planungs- und Evaluationstag. Aus den gezogenen Erkenntnissen leitet sich die Planung für das nachfolgende Jahresprogramm ab. Punktuell, wie etwa zum Pilotprojekt Lernatelier oder zu den Pausenhilfen holt die Schule von zusätzlichen Anspruchsgruppen (z. B. Eltern, Schülerinnen und Schüler) Rückmeldungen ein. Eine systematische Befragung im Sinne eines 360°- Feedbacks ist an der Schule jedoch nicht etabliert. Zur weitergehenden Reflexion der Unterrichtspraxis dienen die verbindlich durchgeführten kollegialen Hospitationen. Errungenschaften aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind dokumentiert und im Schulalltag erkennbar (z. B. Wegweiser, Kinderrat, Lernatelier), Themenhüterschaften installiert. Die wiederkehrende Thematisierung in den Kooperationsgefässen oder Beobachtungsschwerpunkte mit Reflexionen im Rahmen der MAG und der kollegialen Hospitation schaffen Verbindlichkeiten und unterstützen eine Verankerung im Schulalltag.

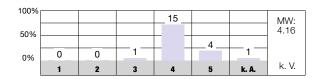


Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]

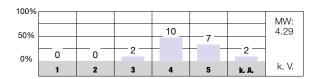
Fachstelle für Schulbeurteilung



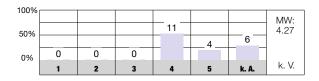
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



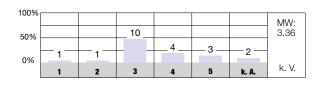
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



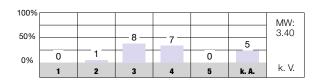
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern





Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet ihnen adäquate Kontaktmöglichkeiten. Der neue Elternrat ist installiert und eine konstruktive Zusammenarbeit im Aufbau.



- » Die Schulleitung orientiert die Eltern zielführend, umfassend und zeitgerecht über wichtige gesamtschulische Belange. Basis für die Kommunikation mit den Eltern bilden gewisse verbindliche schulinterne Absprachen.
- » Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form des Elternrats neu eingerichtet. Die Rahmenbedingungen sind in einem Reglement festgehalten. Die Schule nimmt die Anliegen der Eltern ernst und bezieht sie passend ein.
- » Die Lehrpersonen pflegen eine verlässliche Informationspraxis. Sie orientieren die Eltern passend über klassenspezifische Inhalte wie organisatorische Angelegenheiten, anstehende Termine oder Unterrichtsinhalte. Sie bieten den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten und beziehen sie verschiedentlich bei Klassenaktivitäten mit ein.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den kindbezogenen Dialog zur Lernsituation bedarfsgerecht und fundiert. Im sonderpädagogischen Bereich sind die Eltern gut in den Förderprozess einbezogen.



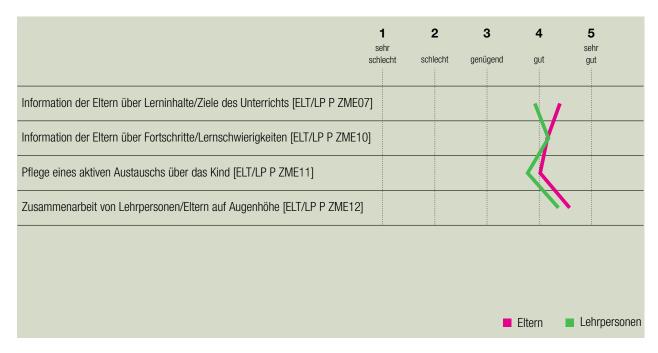
Die Schule hat in Bezug auf die Kommunikation mit den Eltern einzelne Eckpunkte definiert. Formuliert sind beispielsweise die Kadenz der Informationsschreiben auf Schul- und Klassenebene. Mit der «Schulleitungsinformation» orientiert die operative Schulführung anfangs Quintal über zentrale Belange der Schule. Diese ist prägnant und informativ formuliert. Es finden sich aufschlussreiche Informationen beispielsweise zum Lernatelier, zum Elternrat oder zu Themen der Schulentwicklung. Die neu erstellte Website orientiert u. a. über die Angebote der Schule oder Kontaktmöglichkeiten und enthält Dokumente zum Download. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut bis sehr gut informiert (ELT P ZME01).

Im Zusammenhang mit der Auflösung der Schuleinheit Gallispitz wurde eine Neueinrichtung der Elternmitwirkung nötig. Der Elternrat hat sich konstituiert, das neu erstellte Reglement ist in Kraft und der Vorstand hat die Arbeit aufgenommen. Die Basis für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elterngremium ist gelegt. Es findet ein konstruktiver und von gegenseitigem Interesse geprägter Austausch statt. In diesem Zusammenhang sind auch Ideen aus dem Schulteam zur Einbindung des Elternrates eingeflossen oder ein Mitglied aus dem Vorstand war am schulischen Planungstag vertreten. Der Elternrat engagiert sich bereits für die Schulgemeinschaft und unterstützt bei verschiedenen Aktivitäten (z. B. Adventsfenster, Sporttag). Um allen Eltern einen Einblick oder Einbezug in den Schulalltag zu ermöglichen, plant die Schule regelmässig entsprechen-

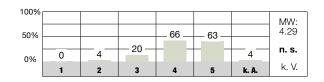
de Gelegenheiten (z. B. Besuchswoche, Erzählnacht, Spieleabend).

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist den Lehrpersonen ein zentrales Anliegen. Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass sich die Eltern von den Lehrpersonen ernst genommen fühlen und die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten schätzen (ELT P ZME12 Liniendiagramm, ETL P ZME08). Mit dem verbindlichen Quintalsbrief informieren die Lehrpersonen u. a. über klassenspezifische Aktivitäten oder die Lerninhalte. Die Informationsdichte/der Informationsgehalt bezüglich Lerninhalten bzw. den angestrebten Lernzielen ist individuell ausgeprägt, was sich ebenfalls in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen widerspiegelt (LP P ZME07 Liniendiagram). Die Kommunikation mit den Eltern bezüglich der Lernentwicklung des Kindes gestalten die Lehr- und Fachpersonen aktiv und bedarfsgerecht. Sie informieren zuverlässig über Lernfortschritte sowie den Leistungsstand des Kindes. Anlässlich der Elterngespräche wird die Lernsituation fundiert thematisiert. Die Schulkinder sind verschiedentlich altersgerecht einbezogen. Im Bereich der sonderpädagogischen Förderung zeugen die eingesehen Unterlagen zu schulischen Standortgesprächen von einer sorgfältigen Vorbereitung und einem passenden Einbezug der Eltern in den Prozess. In der schriftlichen Befragung zeigen die meisten Eltern eine hohe Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern (ELT P ZME90).

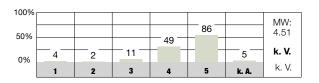




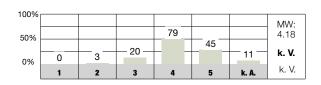
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- $\nearrow$  signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

### **Methoden und Instrumente**

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

#### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

### **Datenschutz und Information**

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# **Beteiligte**

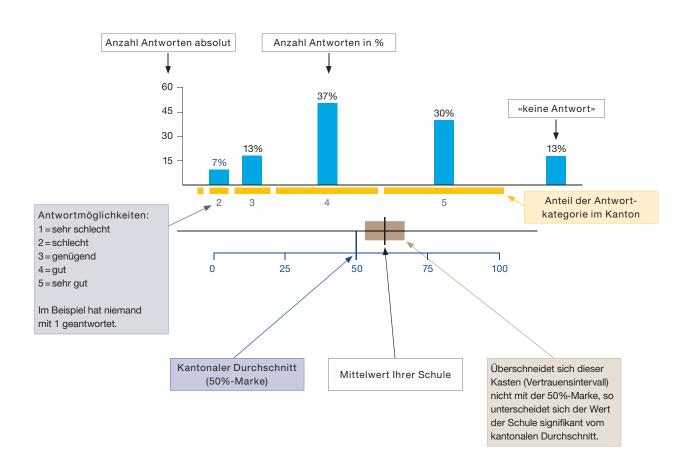
### Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Pia Morath
- » Dorothea Mantel

### Kontaktpersonen der Schule

- » Mike Harrer (Schulleitung ad interim)
- » René Schürmann (Präsidium Kreisschulpflege)

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- → keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\* signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

<sup>\*</sup> Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

#### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

#### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

#### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte SPA Sonderpädagogische Angebote

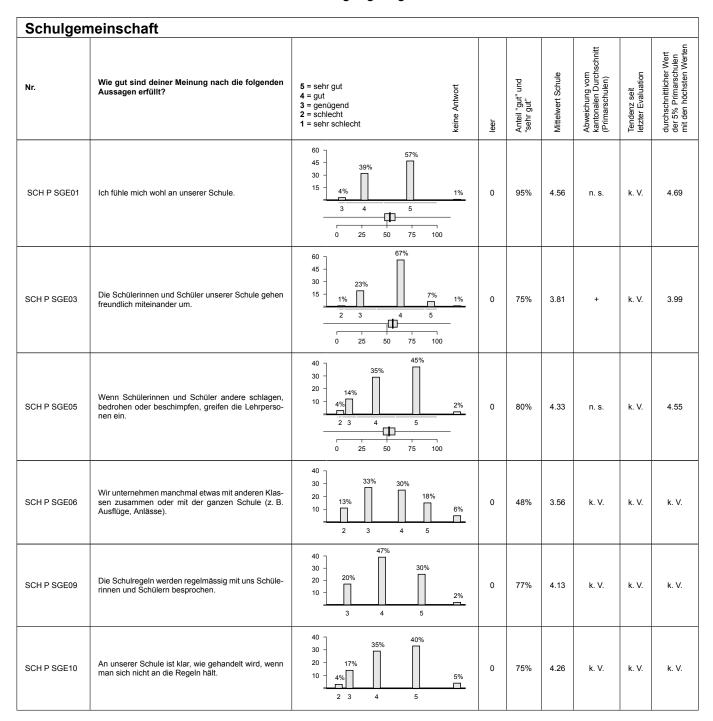
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

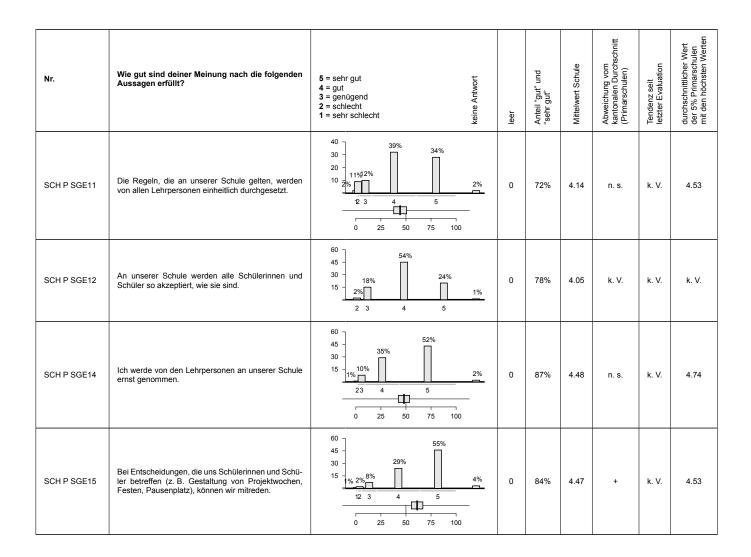


### Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

## Primarschule Wülflingerstrasse, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Schülerinnen und Schüler

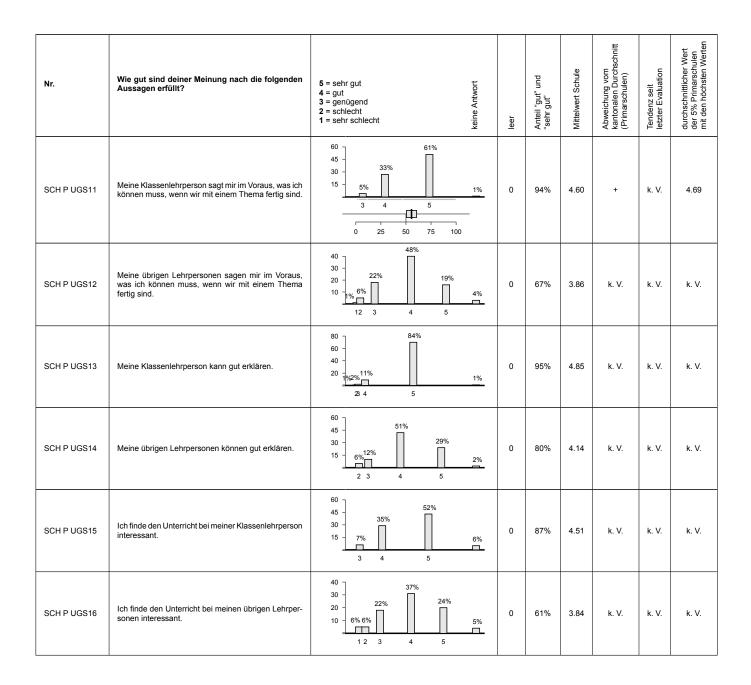
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: N = 83





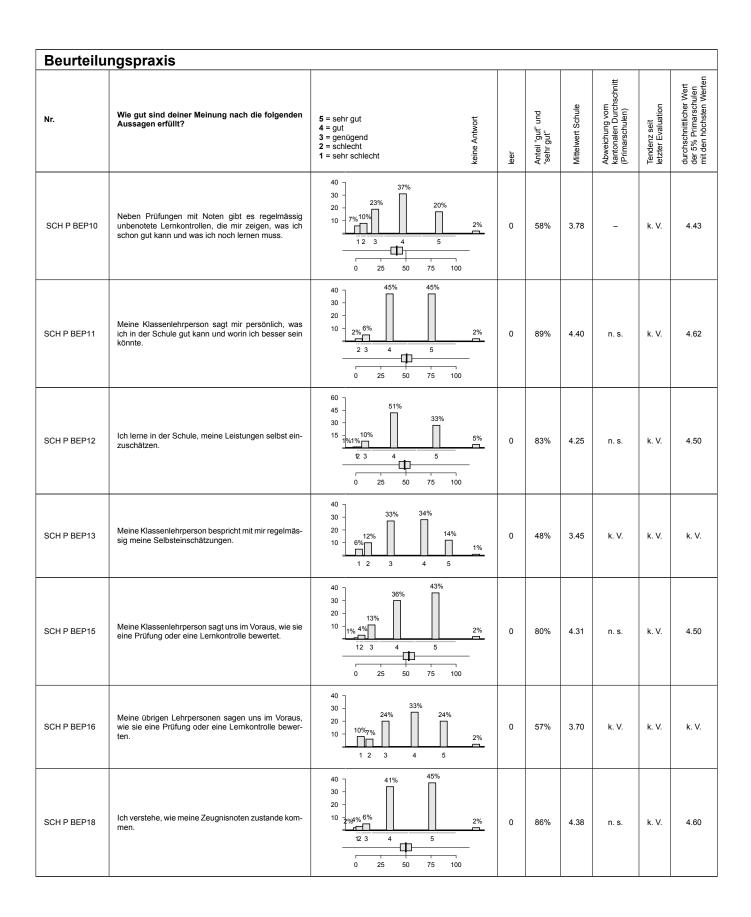
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.	60 45 30 15 18 18 19,6% 19,6% 19,6% 19,000 10,000 1	1%	0	92%	4.63	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	80 73% 60 - 73% 40 - 22% 20 1% 2% 3 4 5	1%	0	95%	4.73	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom Kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	60 45 30 15 4% 3 4 5	2%	0	94%	4.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerin- nen und Schülern gleich freundlich.	40 30 20 10 6% 2 3 4 5	1%	0	75%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	60 45 30 15 7% 334 5 0 25 50 75 100	1%	0	92%	4.56	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass kei- ne Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	40 30 20 10 2 3 2 3 4 5	1%	0	77%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	60 45 30 15 7% 34% 34% 5 0 25 50 75 100	2%	0	90%	4.54	+	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassen- lehrperson gelobt.	40 30 20 10 10 10 20 10 20 10 20 10 20 12 39% 5 5 5 75 100	2%	0	81%	4.27	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	60 45 30 15 6% 3 3 4 5 0 25 50 75 100	1%	0	93%	4.59	+	k. V.	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2%	0	65%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.	60 45 30 15 - 8% 33% 3 4 5	1%	0	90%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	Keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerin- nen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Auf- gaben.		2%	0	52%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schüle- rinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	40 30 20 10 10 3 3 4 3 4 5 0 25 50 75 100	2%	0	88%	4.43	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		5%	0	66%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorge- gangen bin.	40 30 20 10 	1%	0	90%	4.36	+	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		5%	0	51%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	60 45 30 15 4% 11% 28% 28% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	2%	0	83%	4.47	n. s.	k. V.	4.56



Digitalisie	erung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	60 45 30 15 16 1% 4 5	1	96%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z.B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	60 45 30 15 16% 33% 15	1	84%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	40 30 20 10 5% 2% 12 3 4 5	6 1	59%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- un	d Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	40 30 20 10 11 21% 21% 1 2 3 4 5	4%	1	62%	3.82	+	k. V.	3.99

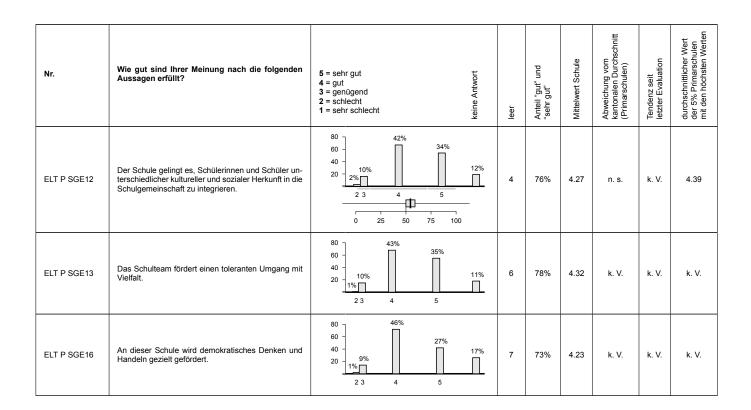


# Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

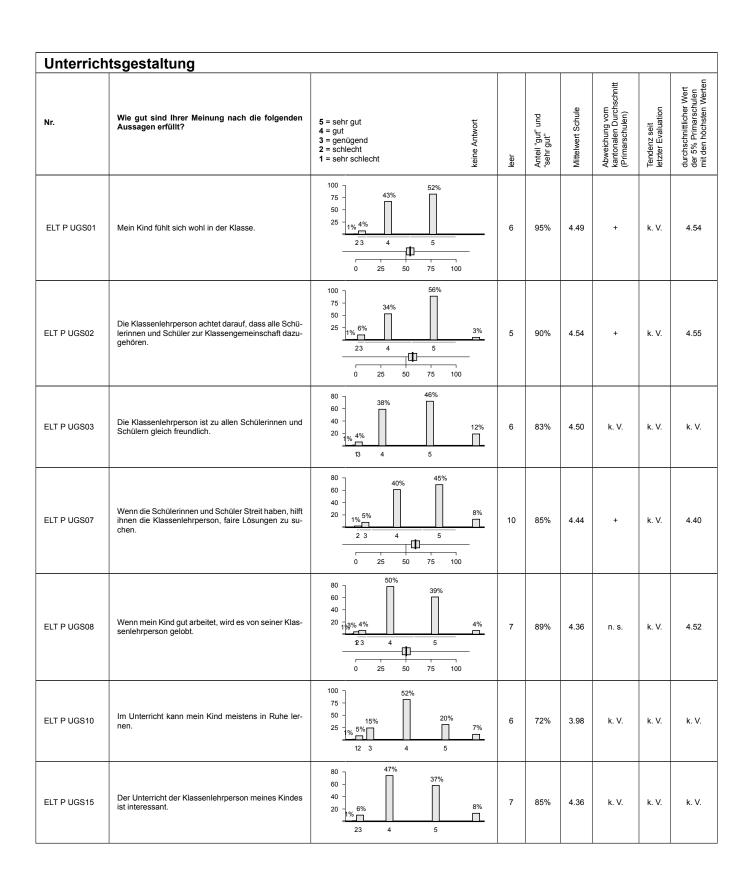
# Primarschule Wülflingerstrasse, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Eltern

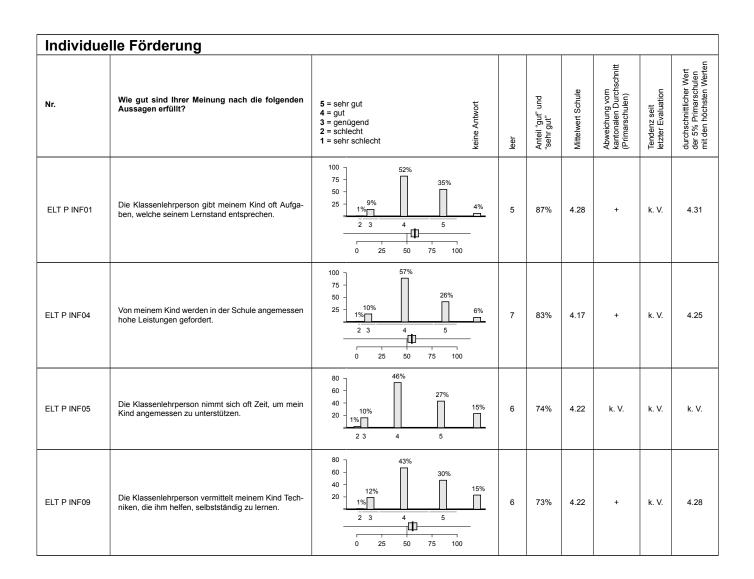
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 163** 

Schulger	neinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.	100 75 50 25 11% 4% 23 4 5 0 25 50 75 100	4	96%	4.50	+	k. V.	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	80 60 40 20 	4	90%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten inner- halb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	80 60 40 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	5	75%	4.19	+	k. V.	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).	80 60 40 20 19% 19% 24% 10% 10%	4	64%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	80 60 40 20 2% 1% 16% 23% 17% 23% 17% 17%	3	64%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	80 60 40 20 16% 2 3 4 5	5	69%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	80 60 40 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	5	61%	4.13	n. s.	k. V.	4.33

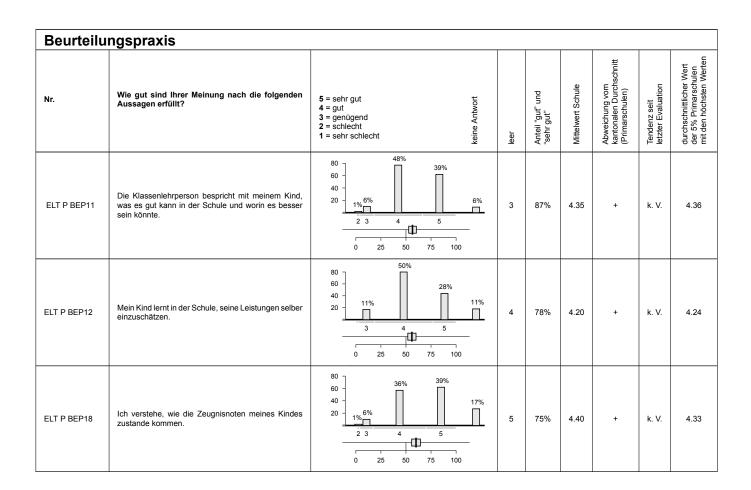


Schulgen	Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten		
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich	100 76 50 25 1% 7% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	2%	7	90%	4.31	+	k. V.	4.48		

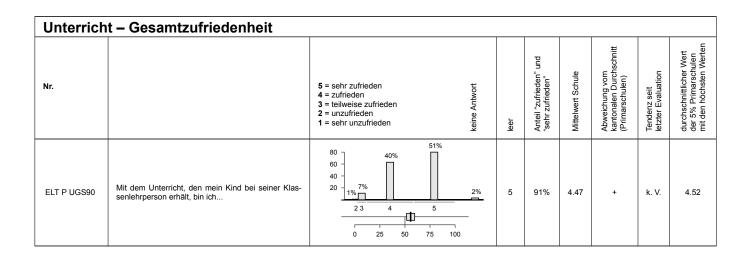




Individue	lle Förderung – Gesamtzufrie	denheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich	80 60 40 20 18% 18% 2 3 4 5	8% 	8	73%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.



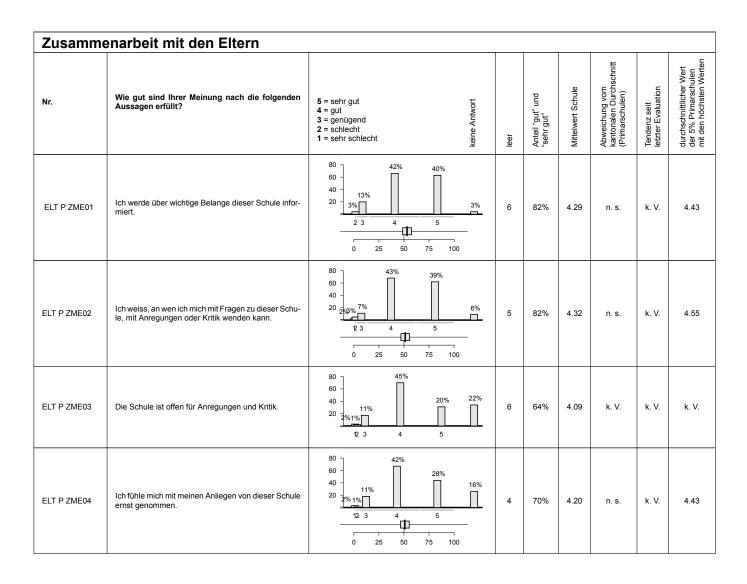
Digitalisi	erung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht		keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnitlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z.B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	60 46 30 15 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	26%	23%	8	59%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	80 60 - 27 40 - 20 - 1% 3% 3% 12 3 4	17%	43%	8	45%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

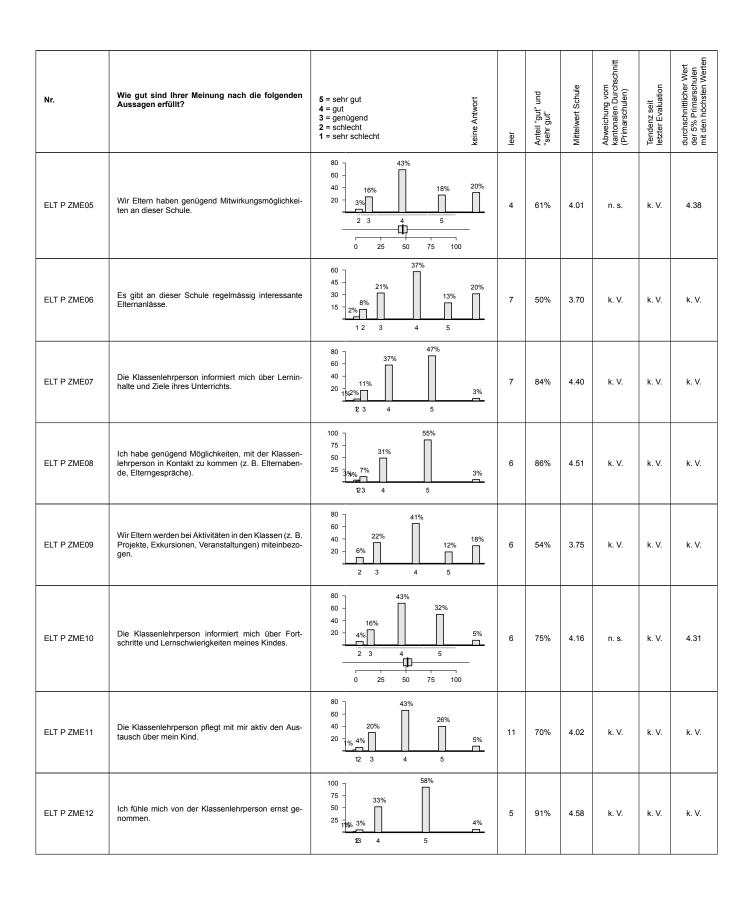


Schulführ	rung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	80 60 40 20 10 11/4 12 3 4 5 0 25%	15%	7	71%	4.11	+	k. V.	4.24

Schulfüh	rung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich	80 60 40 20 10% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	13%	7	73%	4.22	+	k. V.	4.44

Schul- un	d Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	80 60 40 12% 18% 20% 20 18% 3% 2 3 4 5	9	64%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.	60 46 30 15 6% 10% 1 2 3 4 5	6	39%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.





Zusamme	Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten		
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich	80 50% 50% 28% 28% 20 23 4 5	7% <u>П</u>	5	78%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.		



# Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

# Primarschule Wülflingerstrasse, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21** 

Schulger	neinschaft			1	T	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	20 15 10 5 24% 4 5	0	100%	4.76	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	20 15 10 5 10 5 10 4 5 10 5 10 5 10 5 10	0	86%	4.00	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z.B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	20 15 10 5 10 5 24% 24% 2 1 10% 5% 3 4 5	0	71%	3.83	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	20 15 10 5 43% 1 5 43% 1 5% 43%	0	95%	4.45	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.	20 15 10 5 10 5 24% 52% 5 24% 24% 3 4 5	0	76%	4.00	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	20 15 10 10 1 48% 5 4 1 24% 19% 1 5 2 3 4 5	0	43%	3.53	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	20 15 10 5 10 5 2 3 4 5	0	43%	3.50	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	20 15 10 5 10 5 10% 7 33% 33% 33% 33%	0	90%	4.26	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	20 15 10 5 10 4 4 5		0	100%	4.43	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	20 15 10 5 14% 3 4 5	1 5%	0	81%	4.12	k. V.

Schulgen	neinschaft – Gesamtzufriedenheit	I					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich	20 15 10 5 4 10 5		0	100%	4.62	k. V.

Individue	lle Förderung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	17 20 15 10 10 1 5 15 10 1 5 15 3 4 5	0	95%	4.10	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	20 13 62% 3 14% 3 14% 3 4 5	0	76%	3.89	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	20 13 62% 6 10 2 10% 1 3 3 4 5	0	90%	4.21	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	20 15 10 5 19% 19% 19% 33% 1 5% 3 4 5	0	76%	4.19	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	20 15 10 5 10 5 10% 10% 2 10% 2 3 48% 43% 2 3 48% 43%	0	43%	3.37	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbst- ständig zu lernen.	20 15 10 5 10 5 24% 52% 5 24% 24% 3 4 5	0	76%	4.00	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fach- personen, Eltern usw.) klar geregelt.	20 15 10 5 10 5 24% 52% 5 24% 5 3 4 5	0	76%	4.00	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	20 15 - 6 7 5 3 10 - 29% 33% 24% 14% 3 4 5	0	57%	3.92	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	20 15 - 3 52% 7 10 - 3 33% 5 - 14% 3 33% 3 4 5	0	86%	4.22	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pådagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	20 15 10 5 10 3 3 13 62% 29% 2 10% 3	0	71%	3.79	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	20 15 10 5 114% 57% 5 144% 5 144% 55% 3 3 4 5	0	81%	4.12	k. V.

Individue	Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation		
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich	20 15 15 10 6 29% 5		0	71%	3.71	k. V.		

Beurteilu	ingspraxis					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	20 15 10 5 10 5 2 3 4 5	0	43%	3.57	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	20 15 10 5 1 1 5 1 1 5 1 1 5 3 4 1 14% 19% 3 4 5 5	0	76%	4.13	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	20 15 10 5 1 1 1 5% 57% 3 4 1 1 5% 5% 14% 19% 2 3 4 5	0	71%	4.07	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	20 15 - 7 8 4 2 10 - 33% 38% 4 2 5 - 19% 10% 3 4 5	0	57%	3.80	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	20 15 10 5 19% 10% 24% 14% 1 2 3 4 5	0	38%	3.57	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	20 15 10 5 10 5 10 5 10 5 10 5 10 5 10 5	0	33%	3.43	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	20 15 10 4 38% 3 6 19% 14% 13 3 4 5	0	52%	3.92	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	20 15 10 2 33% 29% 29% 5 10% 1 5	0	62%	4.31	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	20 15 10 5 29% 43% 3 3 3 4 5	0	57%	3.80	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	20 15 10 5 14% 24% 24% 2 29% 2 3 4 5	0	33%	3.40	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	20 15 10 5 19% 19% 19% 3 4 5	0	76%	4.19	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	20 15 10 5 10 5 24%	0	71%	3.88	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	20 15 10 5 29% 29% 19% 24% 3 4 5	0	48%	3.83	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	20 15 10 5 1 29% 19% 24% 24% 2 3 4 5	0	43%	3.80	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lemkontrolle bewerte.	20 15 10 5 4 6 6 6 6 24% 19% 29% 29% 3 4 5	0	48%	4.10	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	20 15 - 6 48% 4 10 29% 19% 5% 3 4 5	0	67%	3.88	k. V.

Digitalisi	erung im Unterricht	I		ı		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	20 15 10 5 4 43% 5 5 10 2 24% 5% 1 19% 10% 10% 10%	0	52%	3.77	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	20 15 - 7 7 5 10 - 1 33% 33% 1 24% 5 - 5% 1 5% 1 2 3 4 5	0	38%	3.50	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	20 13 62% 15 4 3 1 5 5 10 5 5 1 4 3 5 5 5 62%	0	76%	4.56	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	20 15 10 5 19% 14% 24% 1 1 3 4 5	0	62%	4.08	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	20 15 10 1 33% 38% 5 5% 38% 24% 5% 38% 24% 1 3 4 5	0	62%	3.80	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	20 15 - 2 3 6 7 10 - 2 3 29% 3 33% 5 - 10% 14% 14% 1 2 3 4 5	0	43%	3.78	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	20 15 - 6 5 8 10 - 29% 24% 2 38% 5 - 10% 10% 3 4 5	0	33%	3.64	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	20 15 10 48% 4 7 19% 5	0	19%	3.29	k. V.

Zusamm	enarbeit im Schulteam			I	T	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	20 15 10 5 10 3 3 14% 3 3 14% 10% 3 3 4 5	0	76%	4.00	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	20 15 10 5 10% 7 33% 7 33% 33% 33%	0	90%	4.26	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	20 15 10 5 10 5 14% 14% 15 10 5 14% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10	0	76%	4.13	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	20 15 10 5 	0	95%	4.30	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	20 15 10 10 5 19% 19% 19% 19% 19% 19% 3 4 5	0	62%	4.00	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	20 15 10 5 10 4 5	0	90%	4.37	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	20 15 10 5 10 5 10 5 10 5 10 5 10 5 10 5	0	76%	4.06	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	20 15 10 5 4 4 43% 7 1 19% 33% 5% 1 5 2 3 4 5	0	76%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	20 15 10 5 1 1 5 1 1 5 3 4 5	0	95%	4.25	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	20 12 57% 7 10 5% 33% 1 5% 3 4 5	0	90%	4.32	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	20 15 10 5 10 5 10% 6 2 10% 10 5 10% 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	0	86%	4.22	k. V.
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	20 15 10 5 10 5 10 29% 3 14% 3 4 5	0	71%	3.83	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	20 15 10 4 48% 6 10 5 19% 29% 1 5 5% 3 4 5	0	76%	4.13	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	20 15 10 19% 52% 5 19% 24% 1 5 3 4 5	0	76%	4.06	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	20 15 10 5 10 38% 1 5 10 5 38% 1 5% 38% 38% 38% 38%	0	57%	3.60	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	20 15 10 5 19% 2 2 19% 2 2 10% 10% 3 4 5	0	71%	3.88	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	20 15 10 5 114% 67% 10 5 114% 14% 14% 14% 14% 14% 14% 14	0	81%	3.94	k. V.

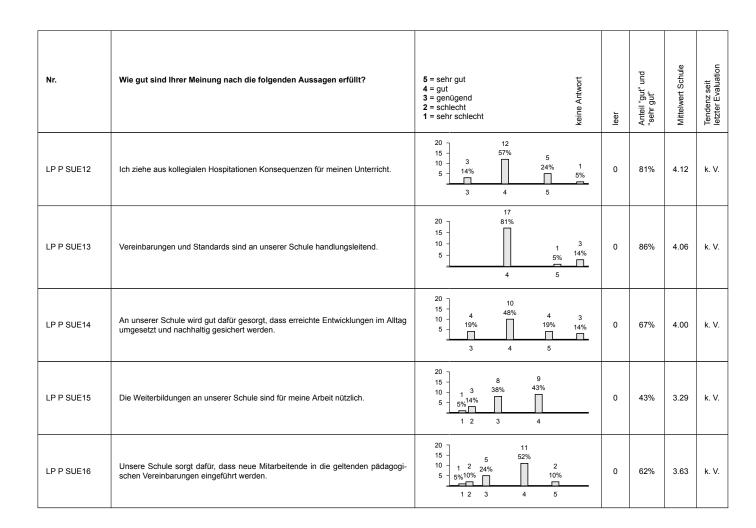
Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation	
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich	20 15 10 10 48% 48% 48% 48%	1 5%	0	95%	4.50	k. V.	

Schulführung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation				
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	20 15 10 5 43% 52% 1 55% 43% 52% 52%	0	95%	4.55	k. V.				
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehr- personen gezielt genutzt.	20 15 10 5 10 5 10 5 10 10 5 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	0	86%	4.39	k. V.				
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	20 12 57% 10 2 2 10% 10% 10% 3 4 5	0	67%	3.82	k. V.				
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	20 15 10 5 10/40% 11 52/6 6 29% 29% 29% 23 4 5	0	81%	4.12	k. V.				
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	20 15 71% 15 10 4 1 5% 5% 5% 2 3 4 5	0	76%	3.79	k. V.				
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	20 15 10 5 10 4 5	0	95%	4.40	k. V.				
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	20 15 10 5 10 5 3 4 5	0	95%	4.30	k. V.				
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	20 15 10 5 10 5 1 1 5% 1 1 5% 1 1 5% 1 5%	0	90%	4.26	k. V.				
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	20 15 8 57% 10 38% 1 5% 5 4 5	0	95%	4.60	k. V.				
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	20 15 10 5 14% 3 3 14% 3 14% 14% 14% 14% 5% 3 4 5	0	81%	4.00	k. V.				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	20 15 10 5 10 5 10 5 19% 6 29% 29% 3 4 5	0	81%	4.12	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	20 15 10 5 10 5 38% 57% 38% 5 57% 3 4 5	0	95%	4.55	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	20 15 10 5 10 5 3 4 52%	0	95%	4.50	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	18 20 15 10 3 14% 4 5	0	100%	4.86	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	20 15 10 5 24% 4 5	0	100%	4.76	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich	20 15 10 5 4 19% 4 5		0	100%	4.81	k. V.

Schul- un	d Unterrichtsentwicklung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	17 81% 15 - 10 - 2 1 1 5 5 - 10% 5 5% 5% 3 4 5	0	86%	3.95	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwick- lungsziele geeinigt.	20 14 67% 15 - 2 3 2 14% 10% 5 - 10% 3 4 5	0	81%	4.06	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	20 15 71% 10 - 2 10% 3 1 14% 1 14% 5% 3 4 5	0	86%	4.06	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	20 15 71% 14 19% 1 5% 3 4 5	0	90%	4.16	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	20 15 - 4 57% 10 - 4 57% 5 - 19% 1 19% 5 - 5% 1 19% 3 4 5	0	62%	3.81	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	20 15 10 3 43% 6 3 29% 3 14% 3 4 5	0	71%	4.20	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	20 15 - 10 10 - 2 5 - 10% 33% 2 3 4 5	0	81%	4.29	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	20 10 10 48% 4 3 2 19% 14% 10% 12 3 4 5	0	33%	3.36	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	20 15 - 8 10 - 1 38% 33% 24% 5 - 5% 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	0	33%	3.40	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	20 15 10 5 4 6 19% 29% 4 5	0	71%	4.27	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich	20 15 10 4 19% 2 10% 2 10% 3 4 5	1 5%	0	76%	3.89	k. V.

Zusamme	Zusammenarbeit mit den Eltern						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation	
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	20 15 10 5 10 5 2 3 4 5	0	57%	3.92	k. V.	
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	20 15 10 5 10 5 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	0	81%	4.18	k. V.	
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	20 15 10 5 1 24% 2 3 4 5	0	71%	3.78	k. V.	
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	20 15 10 5 10 5 10% 3 48% 43% 43% 5	0	90%	4.37	k. V.	

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit Ietzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich	20 15 10 2 10% 3 3 4 5		0	90%	4.05	k. V.

# Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

# Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



# Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



# Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

# **Motivational-Emotionale Unterstützung**

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]

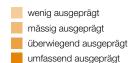


Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Antwortmöglichkeiten



# **Auswahl und Thematisierung des Inhalts**

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



# Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



### Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



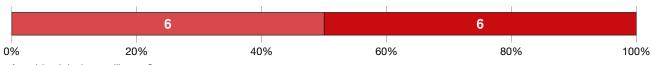
# Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



# Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]

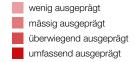


### Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



# Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Antwortmöglichkeiten



# **Kognitive Aktivierung**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



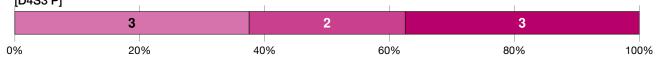
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

### Antwortmöglichkeiten

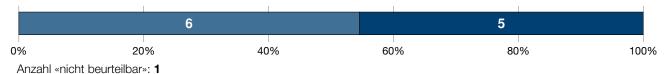
wenig ausgeprägt
mässig ausgeprägt
überwiegend ausgeprägt
umfassend ausgeprägt

# Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



## Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



## Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Antwortmöglichkeiten

wenig ausgeprägt

mässig ausgeprägt

überwiegend ausgeprägt umfassend ausgeprägt

# **Beurteilung und Feedback**

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



# Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



## Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



# Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Antwortmöglichkeiten



mässig ausgeprägt

überwiegend ausgeprägt

umfassend ausgeprägt

# Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Antwortmöglichkeiten

wenig ausgeprägt

mässig ausgeprägt

überwiegend ausgeprägt

umfassend ausgeprägt



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb